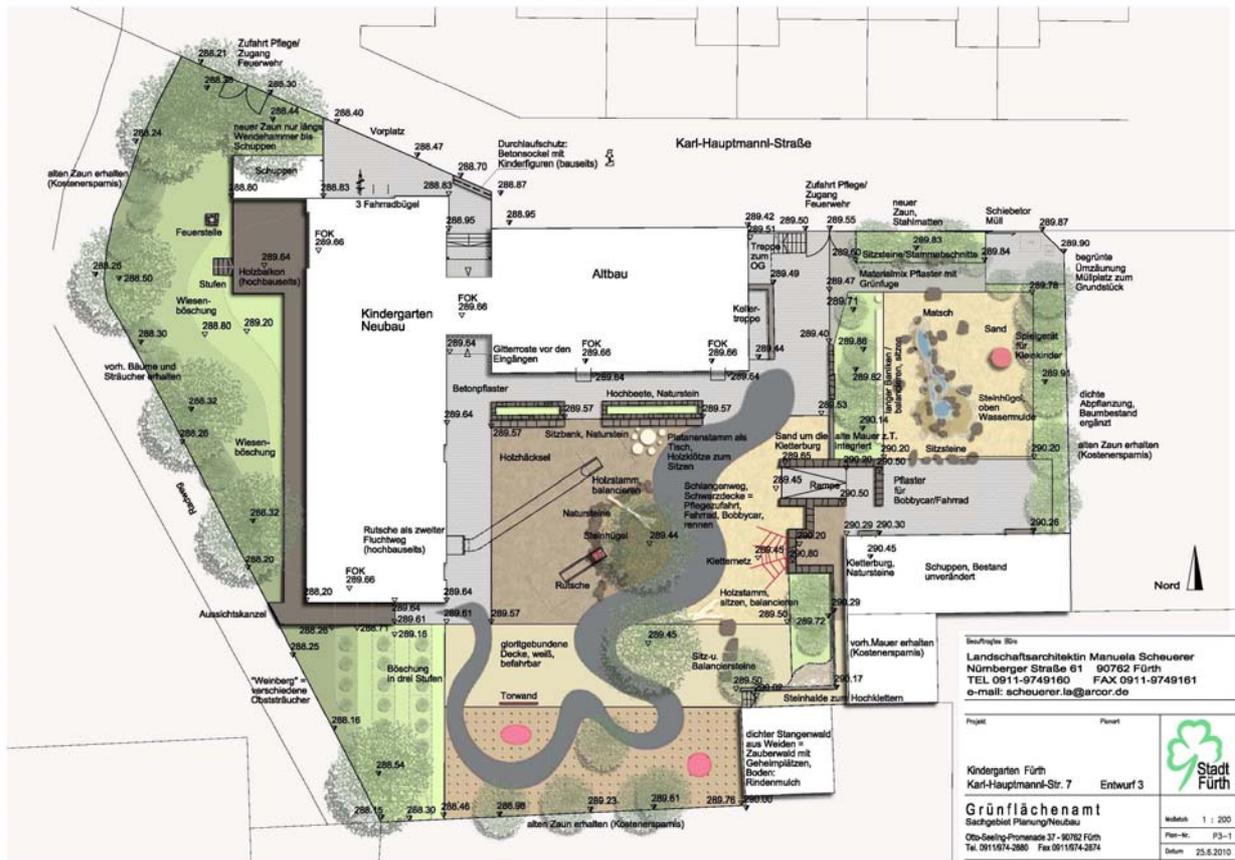


Manuela Scheuerer Landschaftsarchitektin, Nürnberger Str. 61, 90762 Fürth, Tel 0911 – 9749160, Fax 0911- 9749161

Außenanlagen für den Kindergarten Fürth Stadeln,
 Karl-Hauptmann-Str. 7

Erläuterungen zur Entwurfsinstruktion

25.6.2010



BauPraxis Büro
 Landschaftsarchitektin Manuela Scheuerer
 Nürnberger Straße 61 90762 Fürth
 TEL 0911-9749160 FAX 0911-9749161
 e-mail: scheuerer.la@arcor.de

Projekt	Planart	
Kindergarten Fürth Karl-Hauptmann-Str. 7	Entwurf 3	
Grünflächenamt Sachgebiet Planung/Neubau Otto-Seeling-Promenade 37 - 90762 Fürth Tel. 0911974-2886 Fax 0911674-2874		Maßstab 1 : 200 Plan-Nr. P3-1 Datum 25.6.2010

Der Entwurf schlägt eine Teilung der Außenanlagen in drei Funktionsbereiche vor:

Östlich des Altbaus soll der Bereich für die Kinderkrippe entstehen, südlich dem Altbau und östlich dem Neubau vorgelagert der Bereich für den Kindergarten und westlich des Neubaus ein sehr naturnaher Bereich für beide Altersgruppen.

Der Gesamtanlage soll freies Spiel in naturnaher Umgebung mit natürlichen Materialien fördern. Deshalb wird eine Spiellandschaft aus Erdmodellierungen, Sand, Holzhäcksel, Rindenmulch, Steinen, Holz und Pflanzen geschaffen. Der vorhandene Baumbestand bleibt weitgehend erhalten. Um zusätzliche Bedürfnisse zum Üben von Körpergefühl, Geschicklichkeit oder einfach Freude an Bewegung wie Rutschen und Schaukeln zu ermöglichen, sollen in diese Grundstruktur klassische Spielgeräte integriert werden.

Im intensiv bespielten Bereich der Außenanlagen werden keine Rasenflächen angelegt, da diese sich wegen der starken Trittbelastung auch bei intensiver Pflege nicht werden halten lassen.

Für die Krippenkinder ist ein großzügiger Sandbereich vorgesehen. In diesen Sandbereich wird ein kleiner Hügel aus verfugten Natursteinen mit gebrochenen Kanten integriert, der als Kletterhügel dient und zusätzlich die Möglichkeit bietet, eine Kuhle auf der Hügelkuppe mit einem Wasserschlauch zu füllen und dann in einer Rinne bergab in den Sand laufen zu lassen, wodurch bei geeignetem Wetter ein Matschspielbereich entstehen kann.

Der Sandbereich grenzt nördlich an einen Wegebelag aus Materialmix mit grüner Fuge. Im Süden ist eine Betonpflasterfläche Fahrbelag für Bobbycar, Fahrrad, dient als Rand zum Sandkuchenbacken oder einfach zum Rennen. Einzelne Großkiesel oder andere Steine sind informelle Sitzgelegenheiten. Westlich des Sandbereichs dient ein langer Balken auf Stahlfüßen zum Sitzen oder Balancieren oder kann in der Fantasie der Kinder auch Pferderücken, Zug oder ähnliches werden.

Das hier vorhandene Spielhaus mit Rutsche ist laut Kindergartenleitung für Kleinkinder nicht geeignet. Es soll im Rahmen der Umgestaltungsmaßnahmen in den benachbarten Hort, wo es besser eingesetzt werden kann, versetzt werden. Ein für Kleinkinder sinnvolles anderes Spielgerät wird in den Sandbereich integriert.

Sichtschutz zur Straße und den östlichen Nachbarhäusern bilden vorhandenen Bäume und Sträucher, die durch Neupflanzungen ergänzt werden.

Der Müllplatz wird in der Nordöstlichen Grundstücksecke untergebracht und durch einen begrünten Zaun aus Stabmatten abgegrenzt. Der Müllplatz ist durch ein Tor vom Garten aus erreichbar. Die Abholung der Tonnen erfolgt durch ein Schiebetor an der Straße.

Der Zaun entlang der Karl-Hauptmann-Str. soll bis zum Altbau als Stahlmattenzaun, Höhe 1,20 m , erneuert werden.

Über eine gepflasterte Rampe erreichen die Kinder den Spielbereich für den Kindergarten. Diese Rampe ist gleichzeitig eine barrierefreie Aufstiegsmöglichkeit zur Kletterburg aus Naturstein, welche den Geländeunterschied zwischen den beiden Bereichen nutzt und überbrückt.

An die Wand der Kletterburg soll ein Kletternetz, erinnernd an die Form eines Spinnennetzes angebracht werden.

Von der Kletterburg aus gibt es wie bisher einen Pfad entlang des Schuppens und der Nachbargarage. Hier bleibt die bestehende kleine Stützwand aus Kostengründen erhalten. Entlang dieser Wand entsteht als weitere Klettermöglichkeit eine verfugte Steinböschung.

Der Kletterburg vorgelagert wird ein weiterer Sandbereich. Dieser ist durch den „Schlangenberg“ von einer Spielfläche aus Holzhäcksel abgegrenzt. Der gewundene Weg besteht aus einer Bitudecke und ist als Pflweg nutzbar. Hauptfunktion des „Schlangengangs“ ist aber ein Parcours für Fahrradfahren und Bobbycar, der auch die dem Neubau und Altbau vorgelagerte Terrasse mit benutzt.

Die Terrassen bestehen aus Betonpflaster ohne Fase, um gut beispielbar zu sein. Dem Altbau vorgelagert finden sich zwei Hochbeete aus Naturstein, die vom Kindergarten und der Krippe saisonal bepflanzt und gepflegt werden. Den Hochbeeten vorgelagert sind zwei einfache Sitzbänke aus Natursteinblöcken.

Die nahe am Altbau stehende Platane soll gefällt werden, weil sie regelmäßig im Frühjahr durch ihre Blatthärchen schwere Allergiereaktionen auslöst. Ein niederes Stammstück bleibt als Tisch stehen, aus weiteren Stamm- und Astabschnitten entstehen Sitzhocker und Äste, die zum Klettern und Sitzen dienen vor Ort eingebaut werden.

Der Spielbereich für den Kindergarten bietet mittig eine Struktur aus Naturstein, (verfugt) die einen Hügel ausbildet. Darauf wird eine Rutsche installiert.

Als Notausgang für das OG Neubau ist eine Rutsche notwendig, welche über die Terrasse hinweg führt und im Holzhäcksel endet.

Die Notrutsche incl. Fundamente und Abstützung ist im Etat des Hochbaus enthalten und wird vom Hochbau erstellt.

Entlang der Südgrenze entsteht aus lebenden Weidenabschnitten, die im Raster eingegraben werden, ein Wäldchen mit zwei „Geheimplätzen“.

Im westlichen Bereich sind keine Spielgeräte vorgesehen. Bestimmendes Element wird ein dem Haus vorgelagerter Holzbalkon (Hochbau) sein, der zum westlich am Grundstück vorbei führenden Radweg aufgrund des vorhandenen Geländeversatzes eine kleine „Aussichtskanzel“ ausbilden soll.

Dieser Gartenbereich wird schwerpunktmäßig als Naturerlebnisbereich dienen.

Die südlichen Böschungen sollen mit verschiedensten, auch ungewöhnlichen, Fruchtsträuchern bepflanzt werden, anhand derer essbare Früchte gezeigt werden können. Der Baum- und Strauchbestand zum Radweg wird erhalten.

Der naturnahe Bereich umschließt den Fahrradschuppen, dieser schirmt die Terrasse vom Wendehammer ab.

Der Zaun entlang des Wendehammers schließt an den Schuppen an, so dass der Eingangsbereich künftig ohne Zaun bleibt.

Der kleine Vorplatz wird mit dem gleichen Pflaster befestigt wie die Terrassen. Hier finden 3 Fahrradbügel für 6 Fahrräder Platz.

Dem Eingang vorgelagert wird ein niedriger Betonsockel als Durchlaufbarriere gegen die Straße . Auf den Sockel werden bunte Kinderfiguren montiert, die beim Bauherrn vorrätig sind und hier an neuer Stelle wieder verwendet werden.

Aufgestellt:

Fürth, den 25.6.10



Landschaftsarchitektin Manuela Scheuerer